HUGO DISTLER

(1908-1942)

ORGAN PARTITA

"Wachet auf, ruft uns die Stimme"

Op. 8, No. 2

FOR ORGAN

VORBEMERKUNG

Die vorliegende Orgelpartita über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ setzt mein Bestreben um eine für das zeitgenössische Schaffen fruchtbare Auswertung des alten, barocken und vorbarocken Klangideals der Orgel und der ihm gemäßen Formtypen folgerichtig fort — eine aus intensiver praktischer Beschäftigung mit alten Orgelwerken an Ort und Stelle gewonnene Überzeugung, aus der heraus bereits meine erste größere Arbeit dieser Gattung, die Choralpartita über „Nun komm, der Heiden Heiland“ (ebenfalls im Bärenreiter-Verlag) entstanden ist, und die mir auch in Zukunft als einer der Wege, zum mindesten der mir gemäße Weg zu einer neuen Orgelmusik erscheint, die sich bemüht, aus der Gebundenheit des bloß Zeitgemäßen wieder vorzustoßen in das Reich des Endgültigen.

Vergessen wir freilich nicht: Die letzte Entscheidung darüber, ob dieses Ziel etwa auf eben diesem Weg zu erreichen sein wird, wird in der Folgezeit bei einer derart offensichtlich rückgewandten Haltung einer durch das Erleben der altdeutschen Kunst hindurchgegangenen und zutiefst von ihr beeindruckten Generation in erster Linie abhängen von der Stärke und Eigenständigkeit wahrhaft schöpferischer Einzelpersönlichkeiten, die nicht nur sich selbst gegenüber diesen Einflüssen mit Erfolg durchzusetzen, sondern über sich selber hinaus den Geist und die Sprache und die Formgebung unserer Zeit mit den Elementen jener hierarchisch-strengen Kunst der Alten zu verschmelzen vermögen. Es handelt sich eben nicht um eine bloße „Bluttransfusion“, um die Begründung also der Scheinexistenz eines keinen selbständigen Lebensraum beanspruchenden unstarken Neunazarenertums, sondern um einen Prozeß höchst sublimer Art, der seine Berechtigung zum Teil aus einer Wahlverwandtschaft über Generationen und Jahrhunderte hinweg ableitet, der höchstens gleichnishaft, also jenseits aller irgendwie faß- und deutbaren analythischen Betrachtungsmöglichkeit zu erkennen ist (vergleichbar etwa höchstens dem geheimen Wiederaufstehen der Klassik in der Renaissance und im Manierismus, der Gotik in Barock und Rokoko), dessen letzter Sinn indessen zu sehen ist in einem neuen Willen zur Bändigung und Zucht gegenüber dem Ungestüm einer durchaus chaotischen, jeder Bindung und damit Begrenzung widerstrebenden, primitiv-, ja schier barbarisch-jugendlichen, in vieler Hinsicht noch, oder besser gesagt: wieder kunstfernen Generation.

Hugo Distler

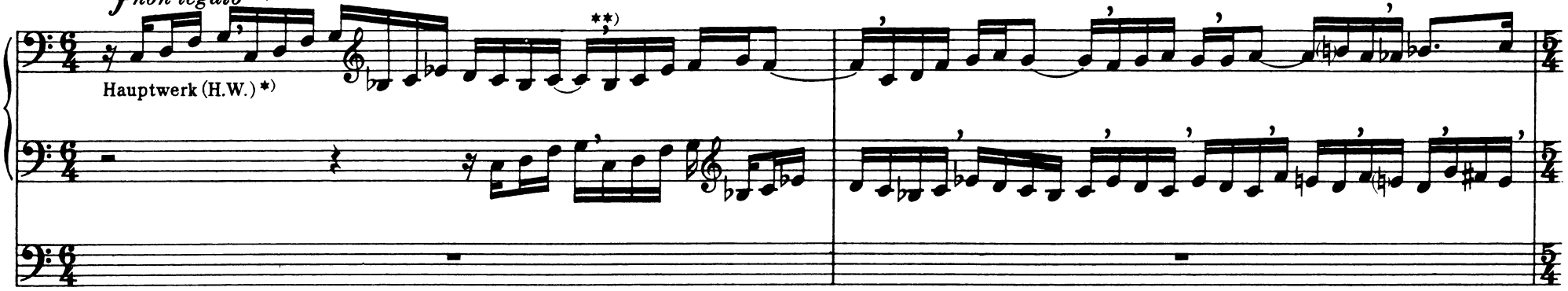
Oberlandeskirchenrat Dr. Christhard Mahrenholz gewidmet

PARTITA „WACHET AUF, RUFT UNS DIE STIMME“

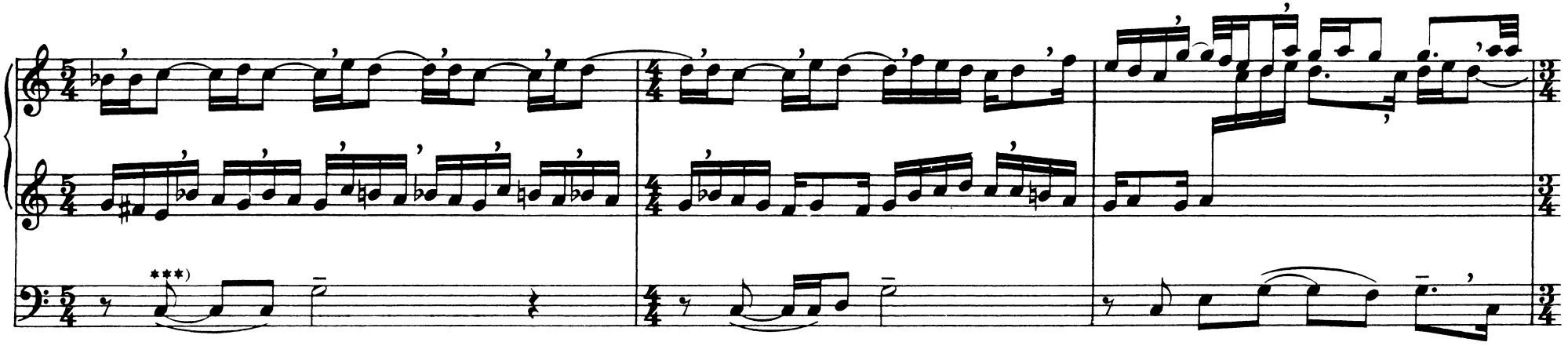
I. TOCCATA

Mäßig rasch. Gemessen (♩=88-92)

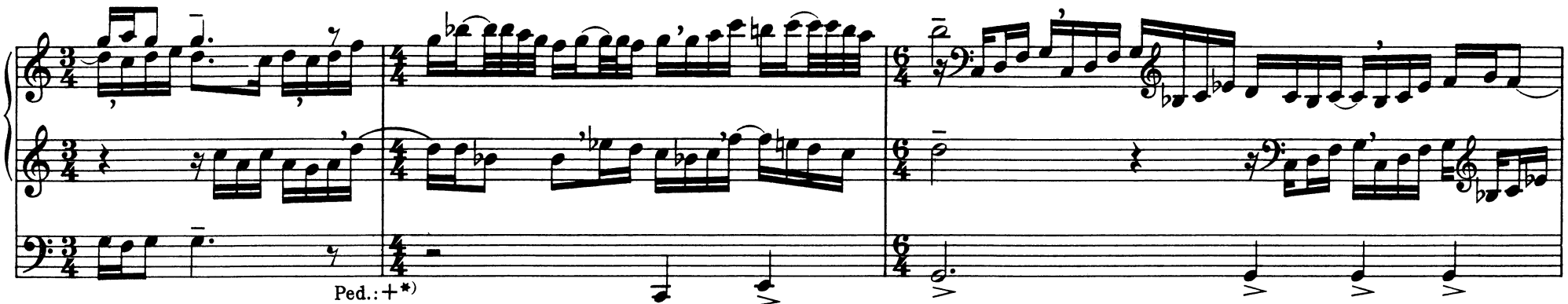
Hugo Distler, Op. 8II



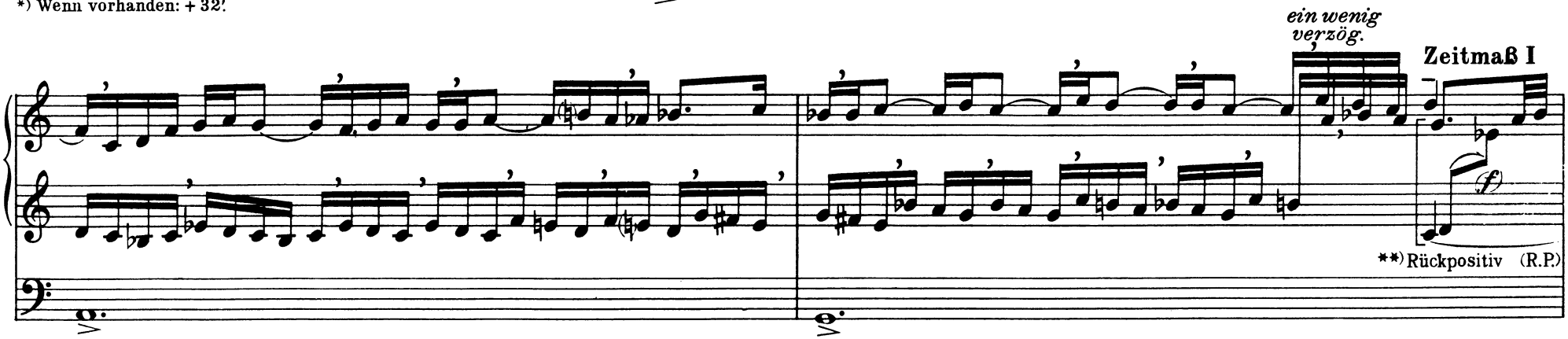
*) H.W.: Prinzipale, Mixtur. Alle Werke, wenn nicht anders angegeben, möglichst ungekoppelt. Die Registrierung der verschiedenen Werke so kontrastierend und eigenständig wie möglich.
**) ❜ = Phrasierungseinschnitt.



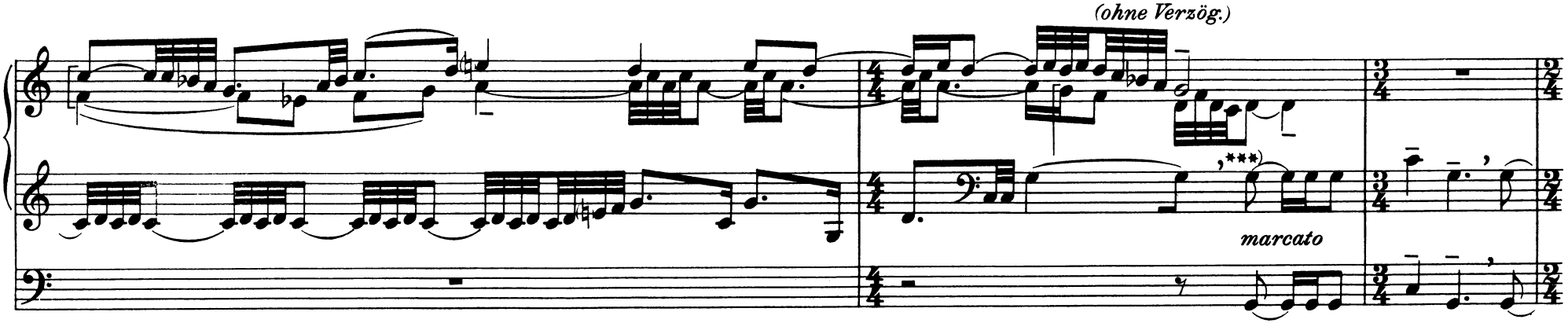
***) Pedal: *poco più f*, aber ja nicht dick, sondern klar, wie ein Signal. **Möglichst ungekoppelt.**



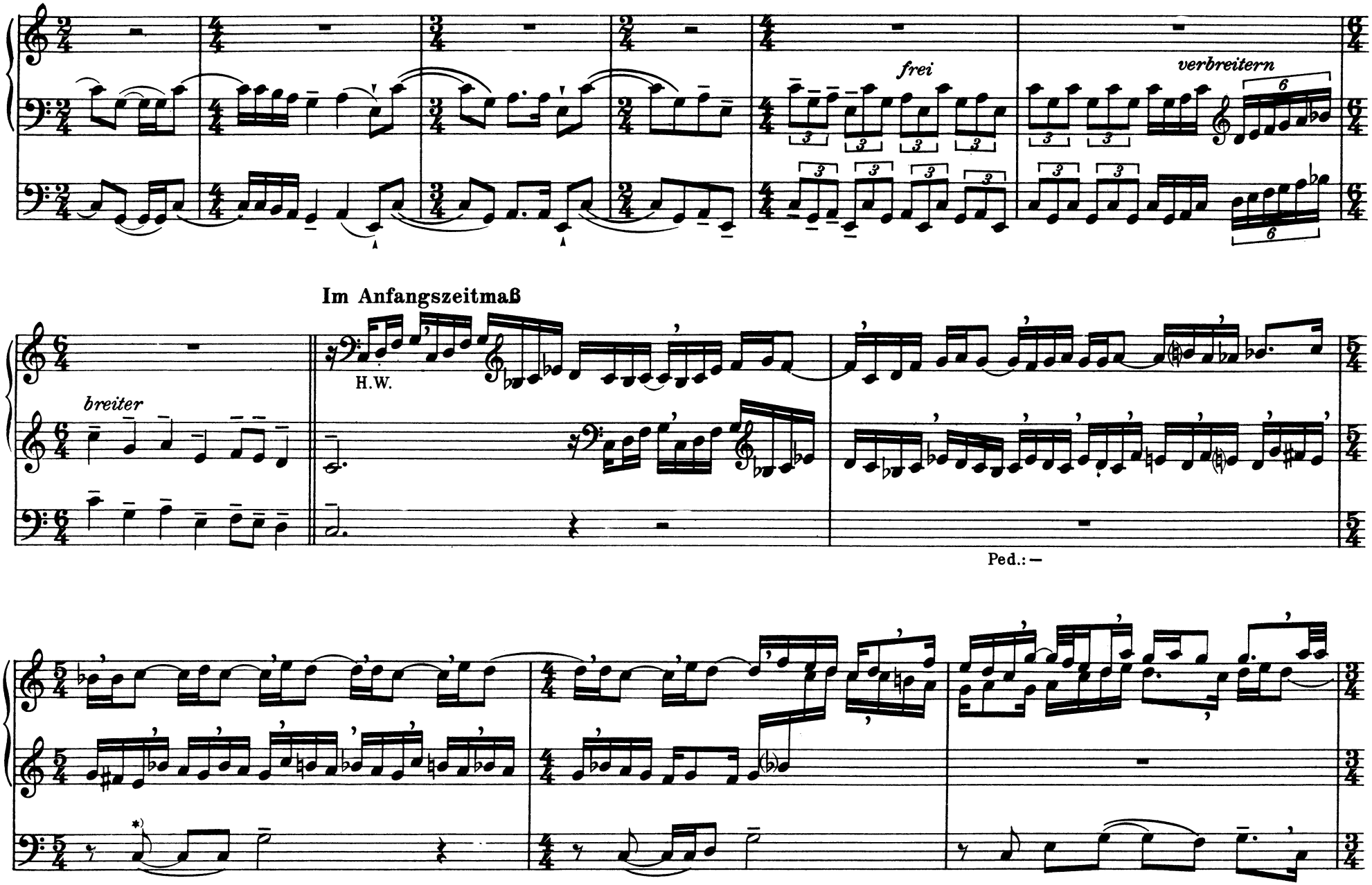
*) Wenn vorhanden: + 32′.



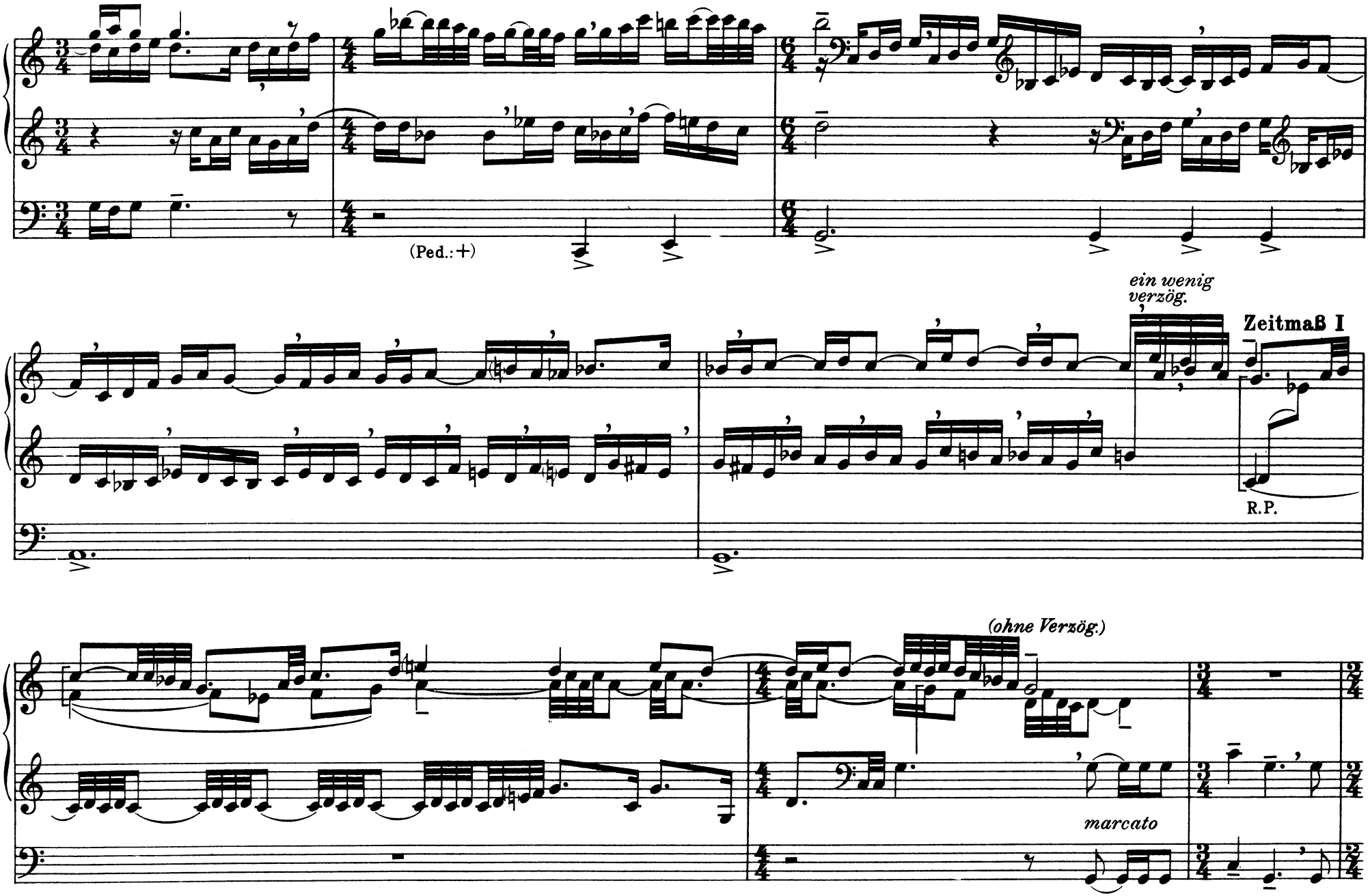
**) R. P.: Scharfes Rohrwerktutti.

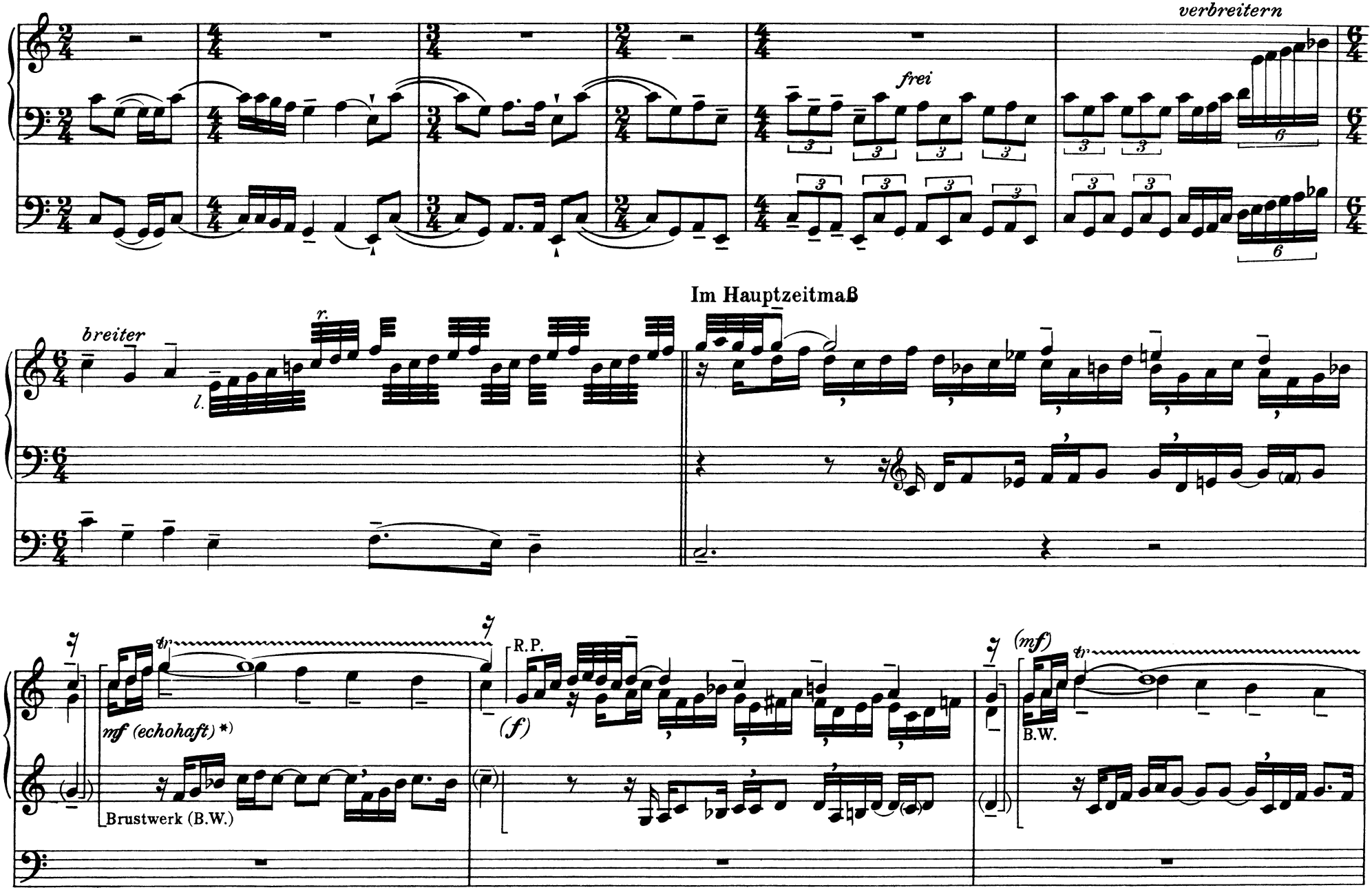


***) Es ist wichtig — nicht aus dem Grunde einer möglichsten Verstärkung des Pedalsolos, sondern, um der Einheitlichkeit des Klangbildes wegen — das Pedal im Manual zu oktavieren. Dieses folgende Pedalsolo hat auch klanglich als Fortsetzung, bezw. Steigerung der vorausgehenden Phrase zu gelten.

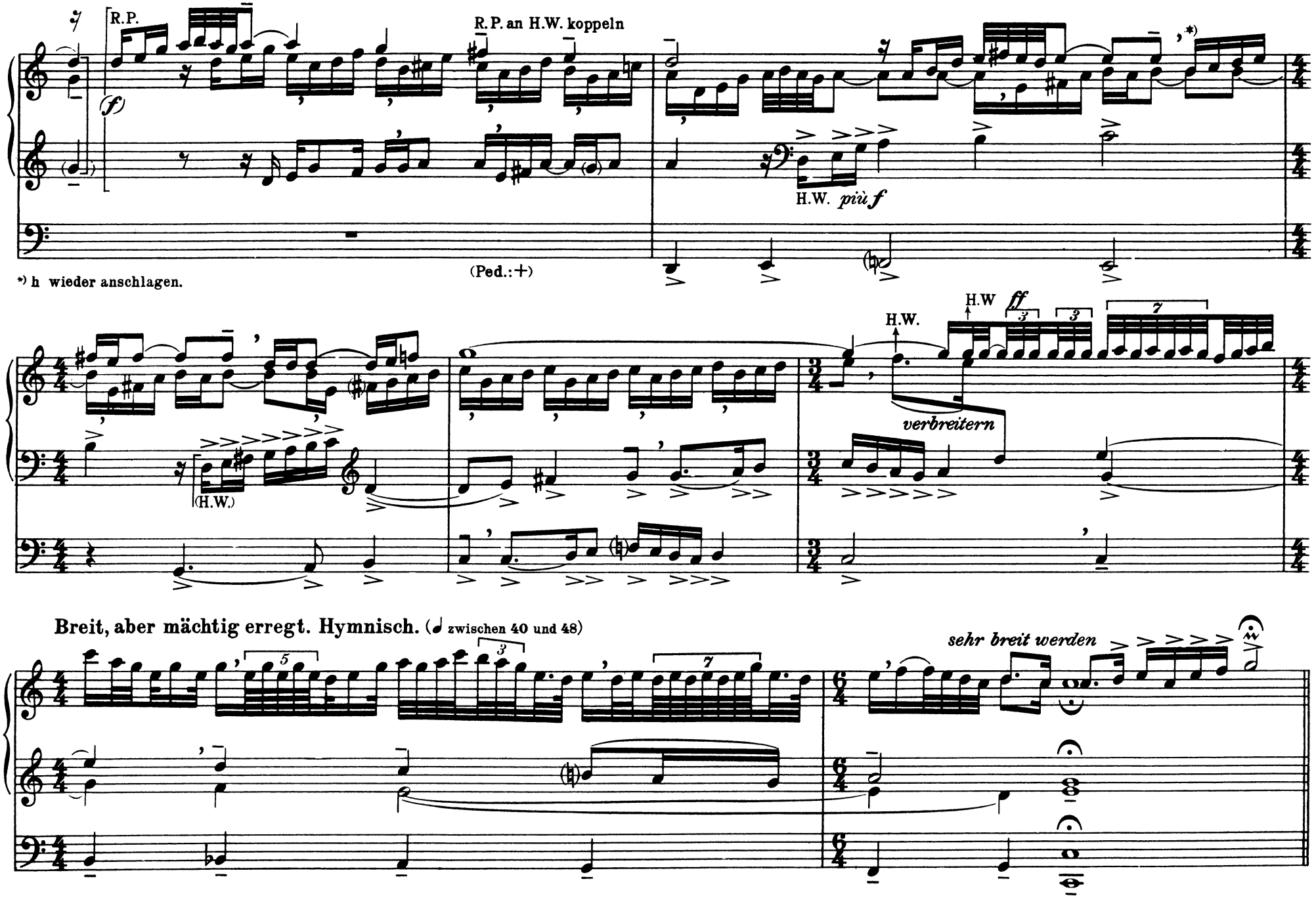


*)Registrierung des Anfangs.


(Ped.: +)
ein wenig verzög.
Zeitmaß I
R.P.
(ohne Verzög.)
marcato

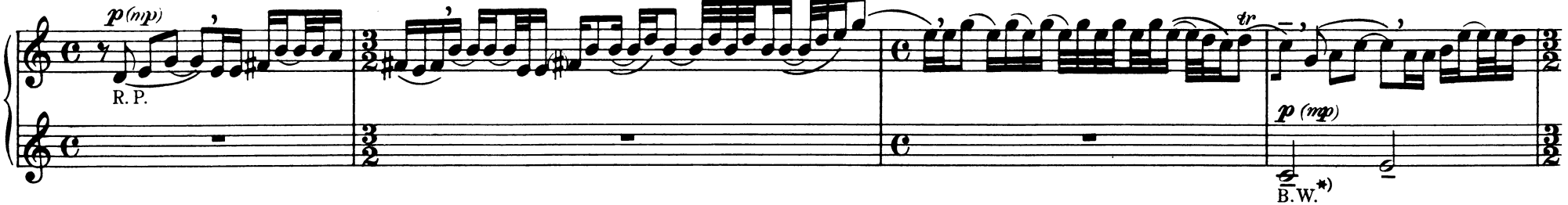


*) Ja nicht zu schwach! Es darf kein klanglicher Riß entstehen.

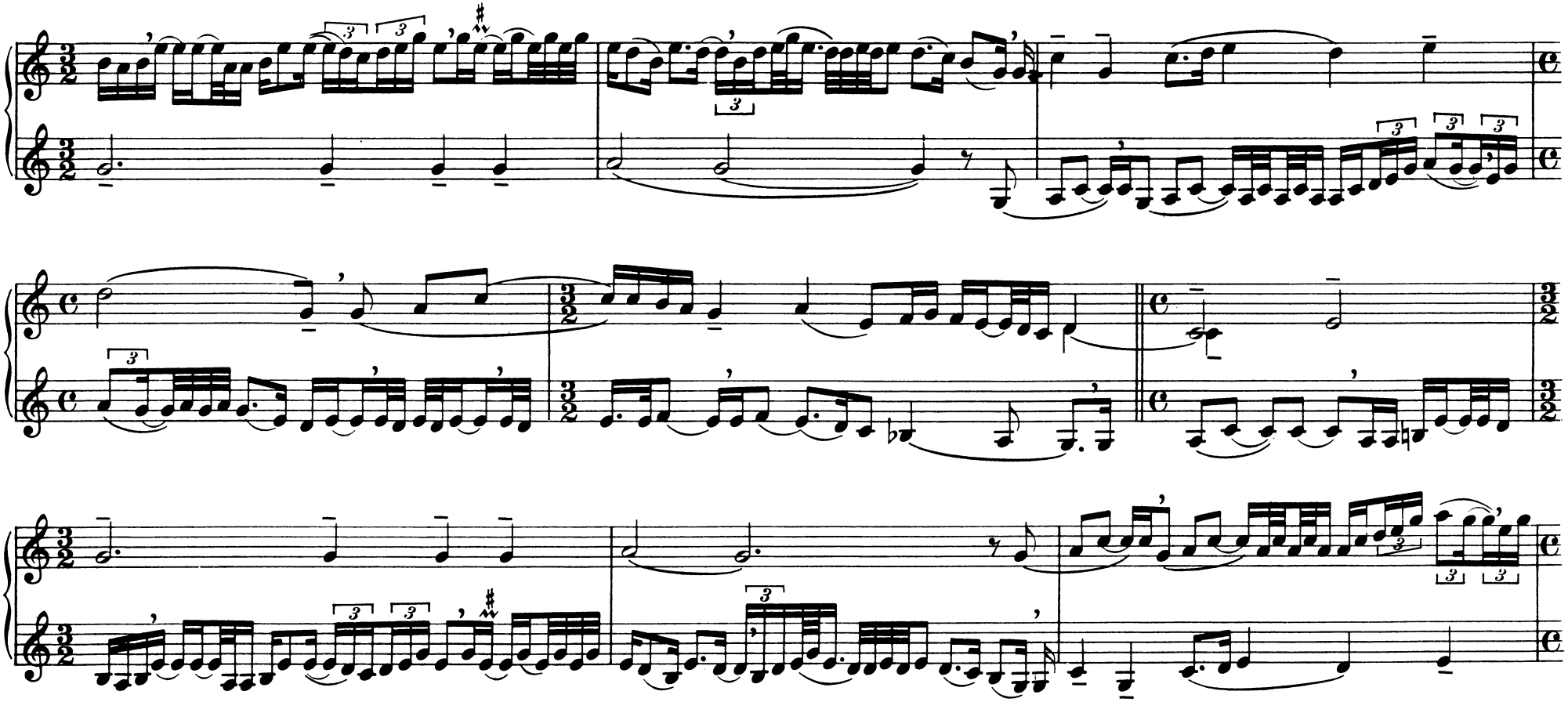

R.P.
R.P. an H.W. koppeln
(f)
H.W. più f
(Ped.: +)
*) h wieder anschlagen.
H.W
ff
H.W.
verbreitern
(H.W.)
Breit, aber mächtig erregt. Hymnisch. (♩ zwischen 40 und 48)
sehr breit werden

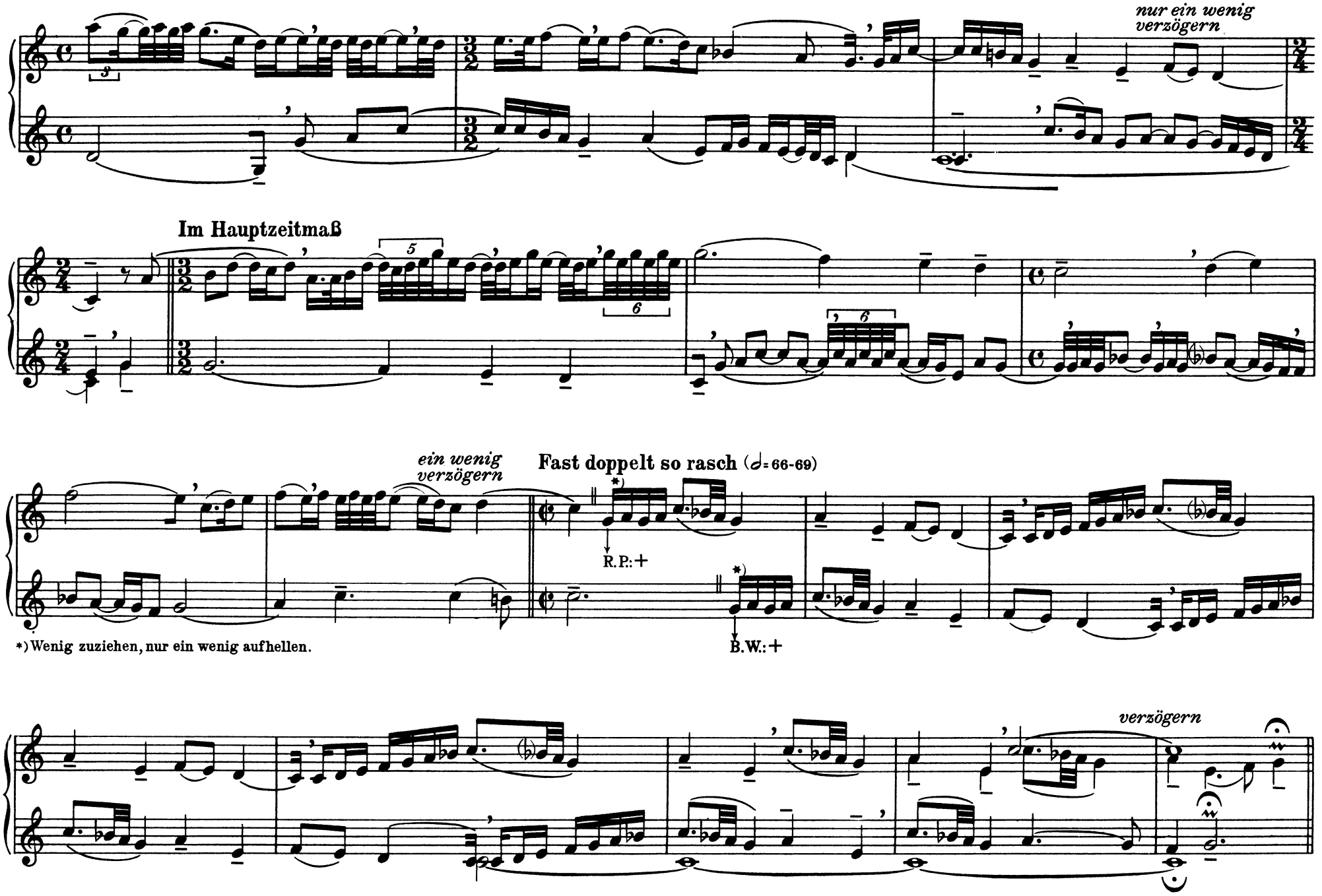
II. BICINIUM

Nur wenig ruhiger als das Hauptzeitmaß des 1. Satzes. Rhythmisch äußerst genau. (♩= 72)



*) In der Brust, sofern vorhanden, edles Rohrwerk (Vox humana 8′ o. ä.), u. U. durch zarte Aliquoten aufgehellt. Im Rückpositiv am besten zarter 8′ und 4′. Man hüte sich vor zu spitzer Registrierung.



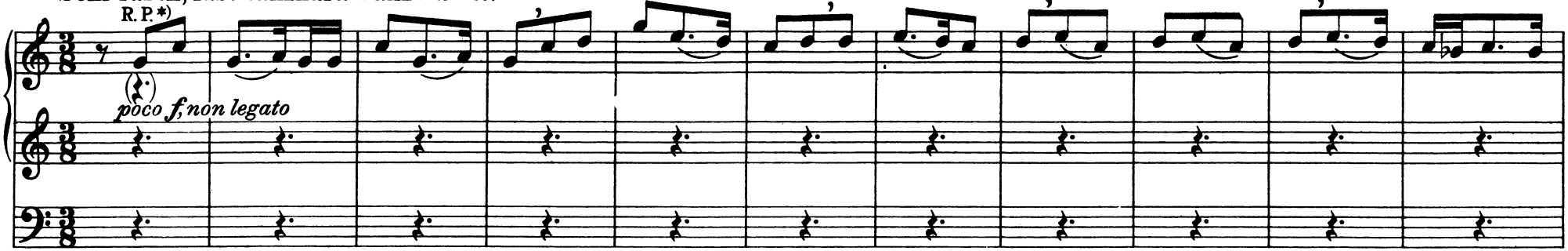

nur ein wenig verzögern
Im Hauptzeitmaß
ein wenig verzögern
Fast doppelt so rasch (𝅗𝅥 = 66-69)
R.P.: +
B.W.: +
*) Wenig zuziehen, nur ein wenig aufhellen.
verzögern

III. FUGE

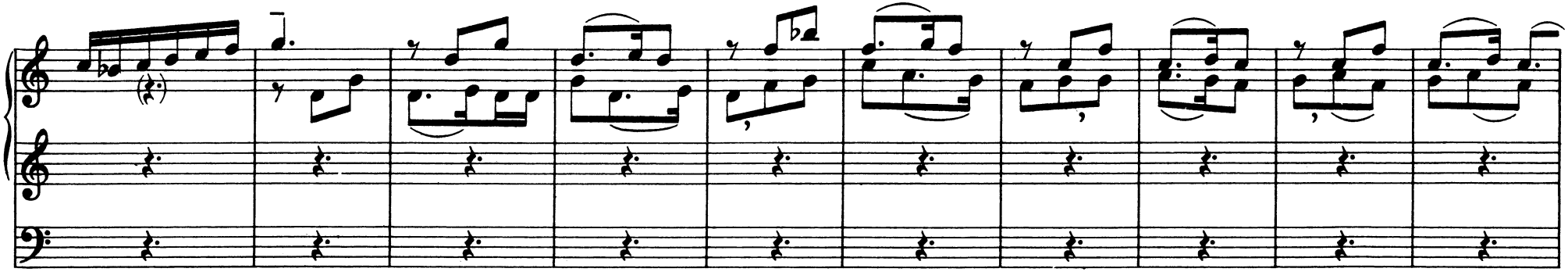
Sehr rasch, fast tanzhaft. Ganze (𝅗𝅥.= 69)

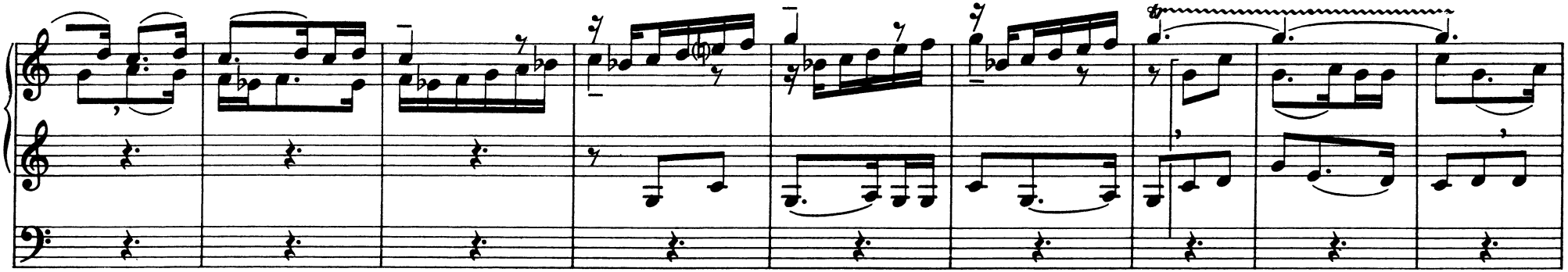
R. P.*)

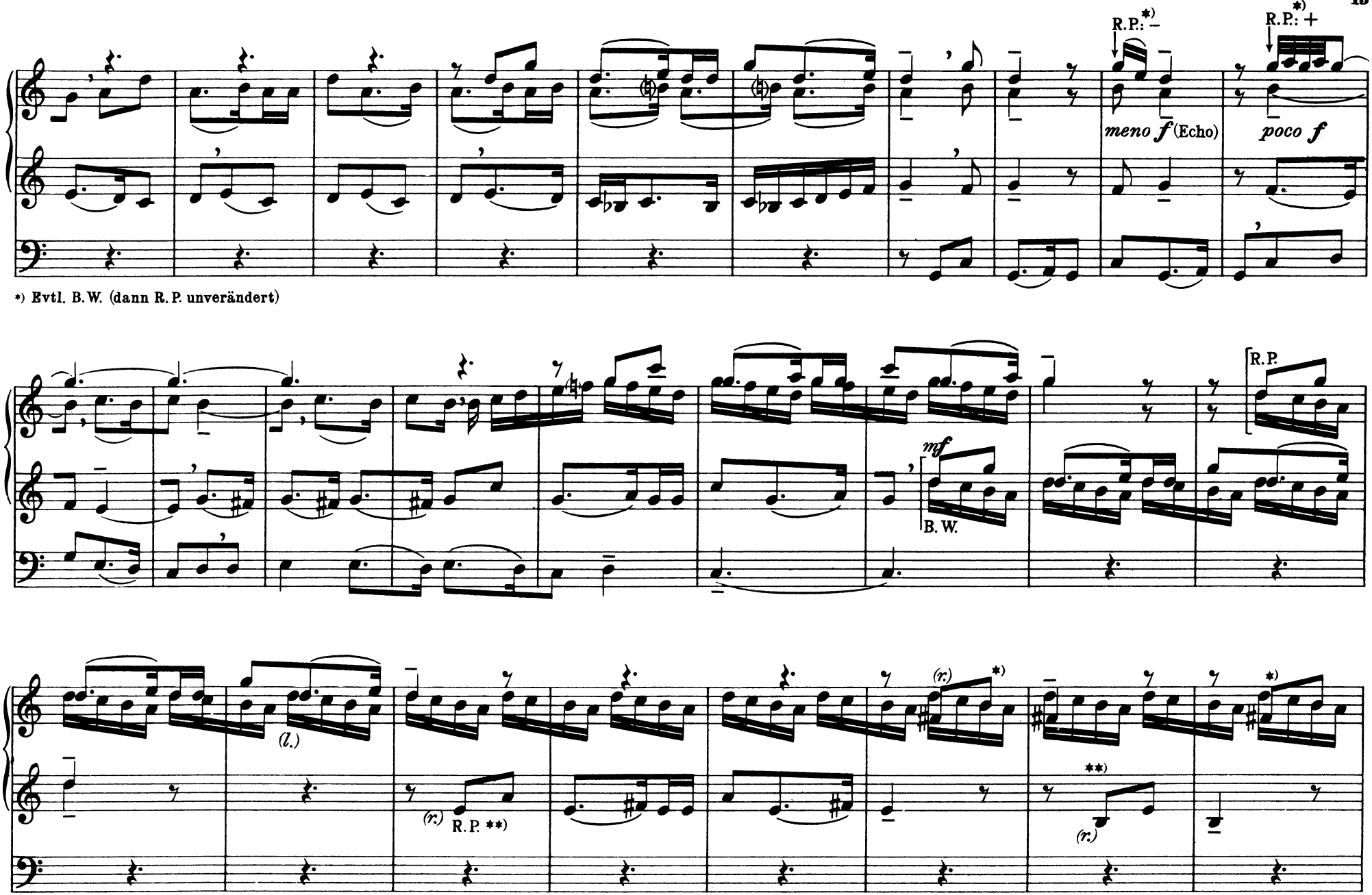
poco f, non legato



*) R. P. recht hell, mit 2′ und nicht zu scharfer Mixtur.

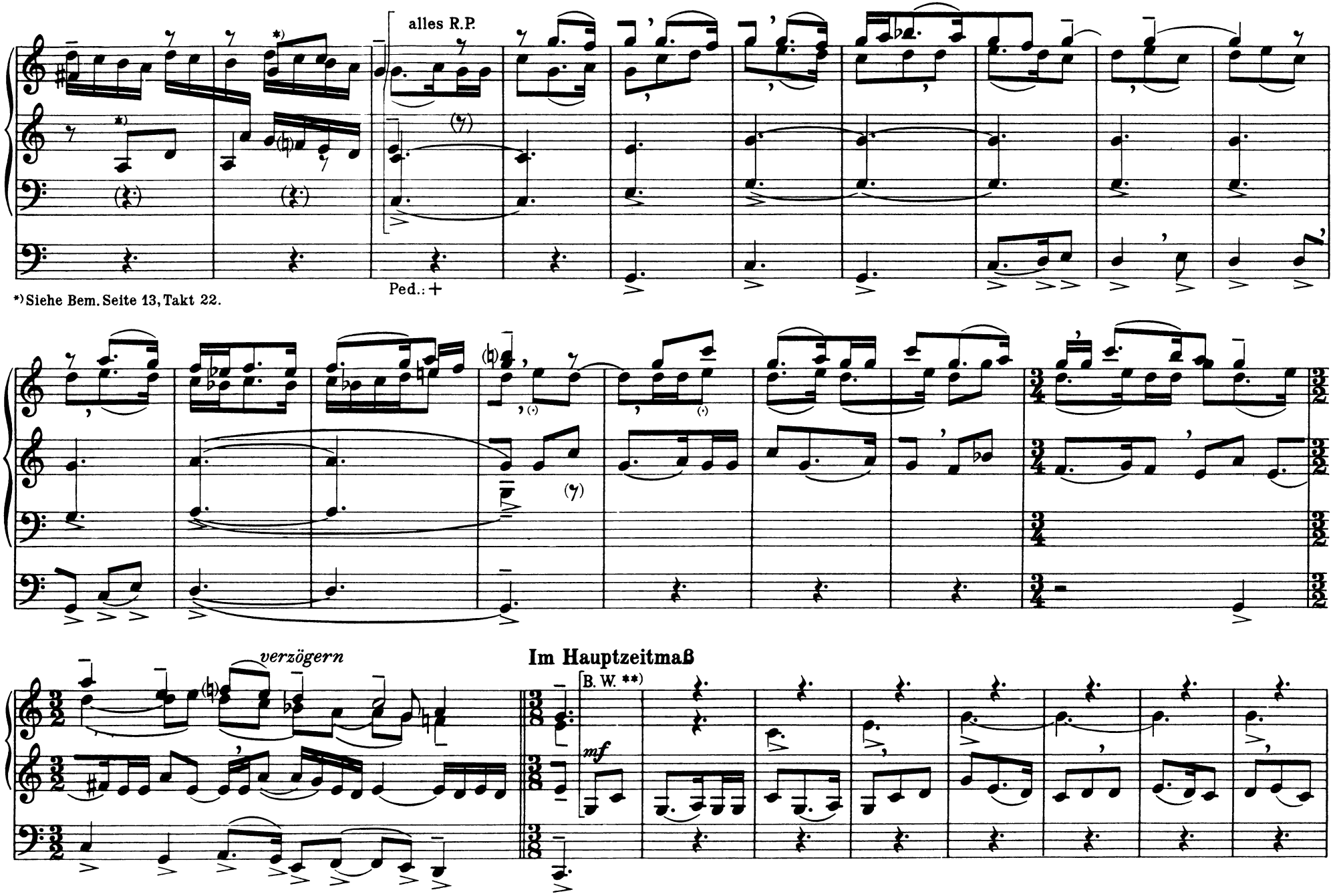






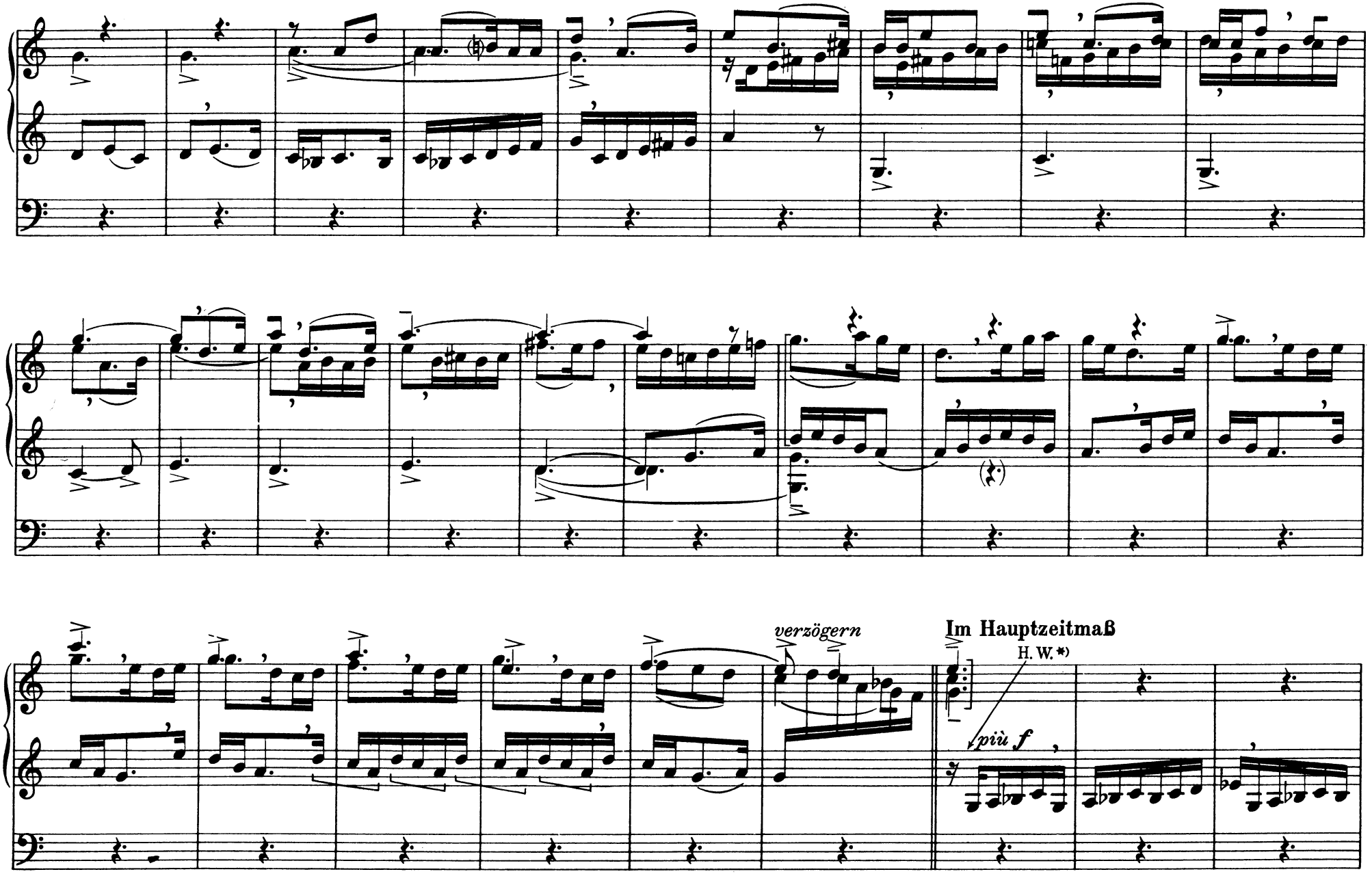
*) Evtl. B.W. (dann R.P. unverändert)

**) U. U. auch auf verschiedenen Werken verschieden registriert (Signale).

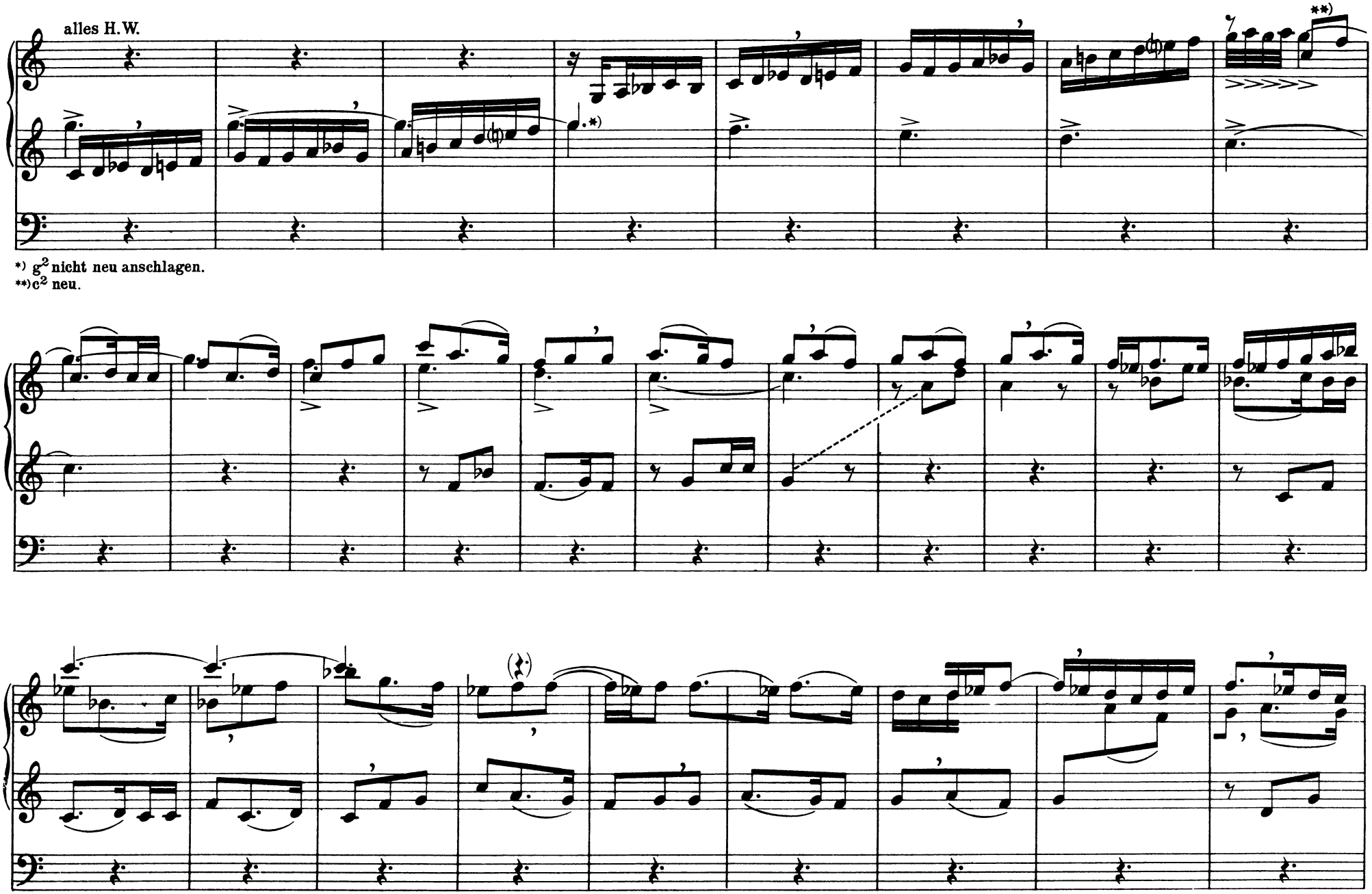


*) Siehe Bem. Seite 13, Takt 22.

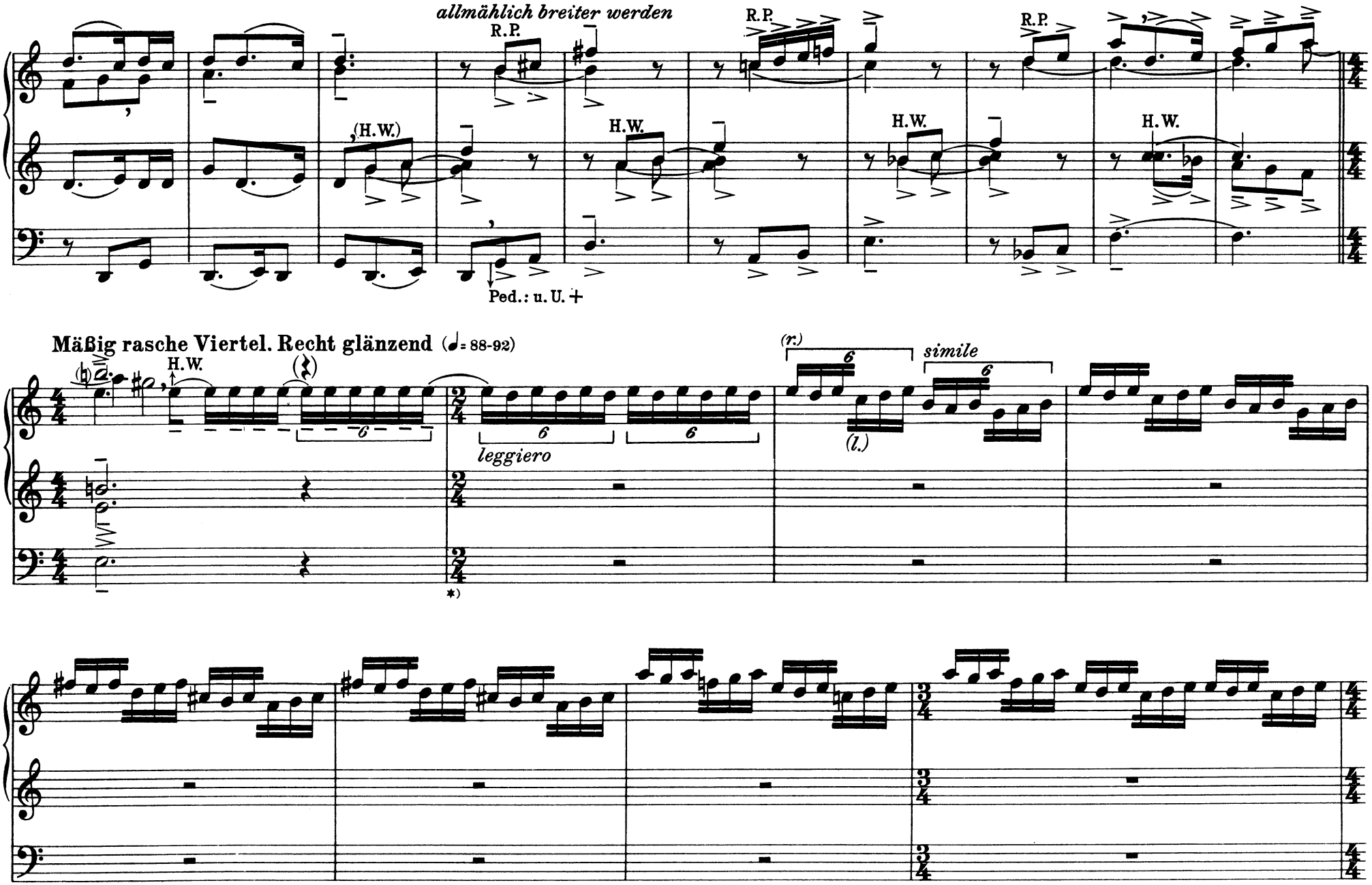
**) B. W.: Rohrwerktutti, sehr glänzend, metallisch.



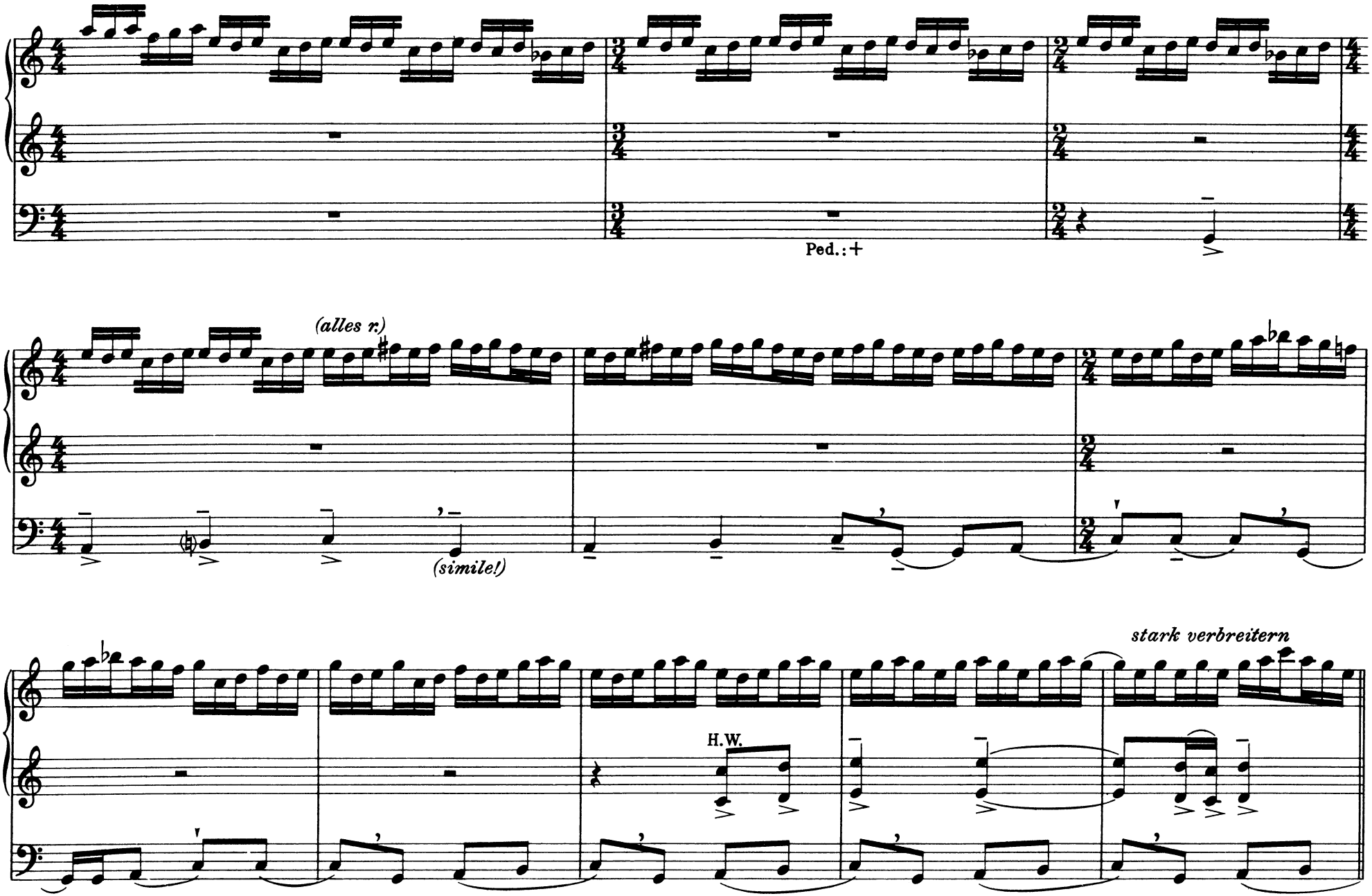
*) Kräftiger als das R. P. registriert. Prinzipale und, u. U., Mixtur. Breiter, großer Ton.

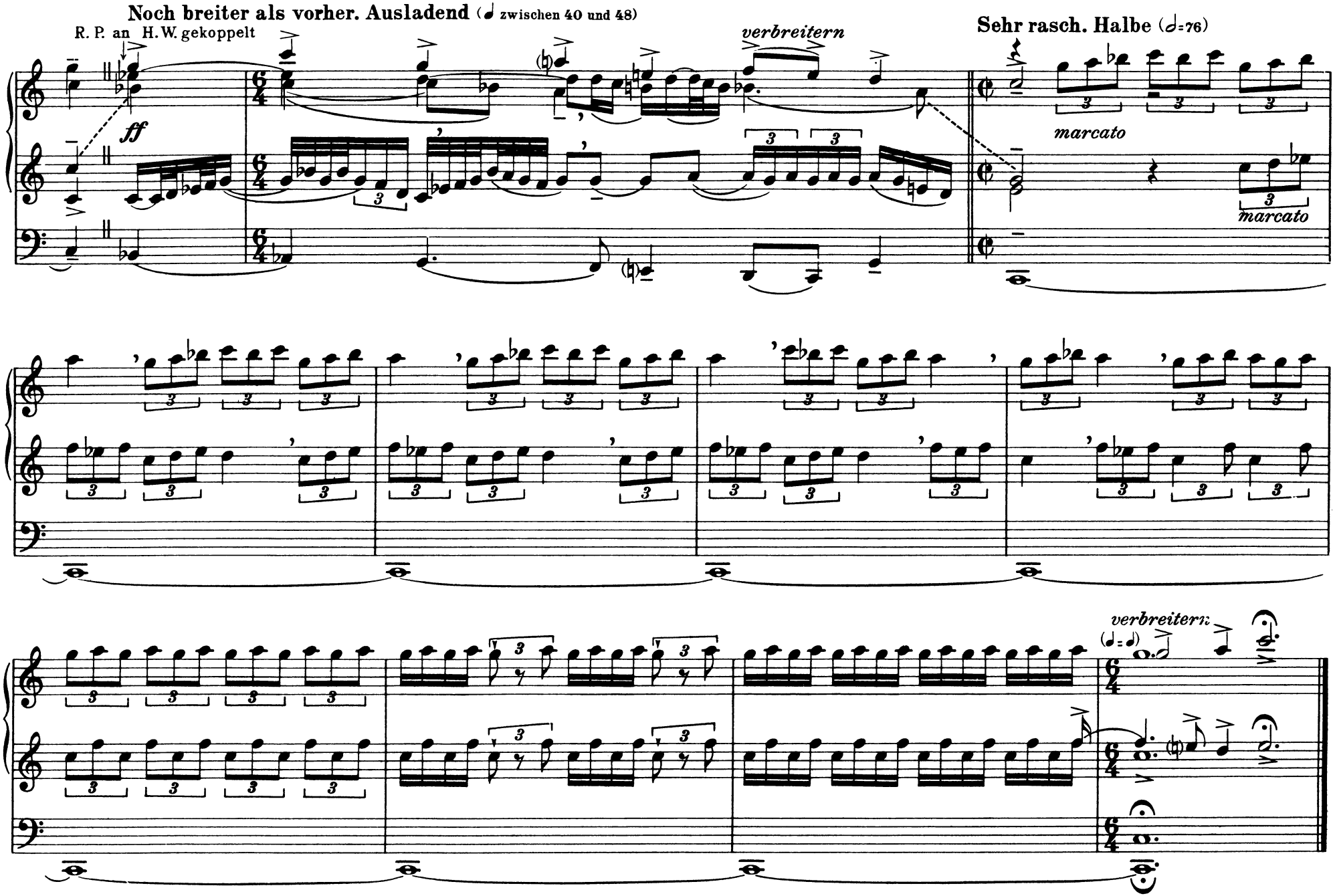


*) g^2 nicht neu anschlagen.
**)c^2 neu.



*) Das strenge Viertelzeitmaß erst vom $\frac{2}{4}$ Takt an; der $\frac{4}{4}$ Takt noch etwas breiter, die Sechzehntel nachdrücklich (---)


Ped.: +
(alles r.)
(simile!)
stark verbreitern
H.W.


Noch breiter als vorher. Ausladend (♩ zwischen 40 und 48)
R. P. an H. W. gekoppelt
ff
verbreitern
Sehr rasch. Halbe (𝅗𝅥=76)
marcato
marcato
verbreitern